

Allerlei vom Tage.

Die "heimliche" Verdoppelung der Invalidenbeiträge.

Wir teilten vor kurzem mit, dass die Empfänger von Renten aus der Invalidenversicherung vom 1. Januar ab neben der Rente und der bisherigen Zulage eine Beihilfe erhalten. Sie beträgt für Empfänger einer Invaliden-, Alters- und Witwenrente 40 Mark monatlich und für Empfänger einer Witwenrente 20 Mark monatlich, jedoch fünftig neben der Invaliden- und Altersrente 70 Mark monatlich, neben der Witwenrente 55 Mark und neben der Waisenrente 20 Mark monatlich gezahlt werden. Zur Deckung der Aufwendungen werden die Beiträge zur Invalidenversicherung mit dem doppelten Geldwert berechnet, jedoch Arbeitgeber und Versicherte ab 20. Dezember für die Versicherung den doppelten Betrag der am 1. August 1920 eingeführten Beiträge zu zahlen haben. Soweit ist die Angelegenheit klar. In einem anderen Lichte erscheint sie jedoch, wenn man die Vorgänge bei der Durchführung dieses Gesetzes in Betracht zieht. Der die Beihilfe fordernde Antrag mit dem die Deklaration regelnden § 5 wurde Gesetz, ohne dass irgend eine Debatte stattfand und ohne dass die Öffentlichkeit das Gesetz davon erfuhr! Sie wurde einfach vor die Tatsache gestellt, dass der Verkauf von Versicherungsfirmen zum die „Kamterie“ zu vermeiden, wie eine nachträglich erfolgte Erklärung bestätigt. Mitte Dezember einschließlich und erst am 20. Dezember zum doppelten Preis wieder angenommen wurde. Landesversicherungsämter erklärten, dass sie selbst durch das Gesetz übertragen worden wären und über keine Beschränkungen im umfassen gewesen seien. Die Situation ist heute folgende: Wer vor dem 20. Dezember Versicherungsfirmen im voraus gekauft hat, kann diese auch jetzt noch verwenden; wer dagegen noch Beiträge für die Bergarbeiter zu leisten hat und seinen Mortenvorrat besitzt, muss auch für diese vom 1. August ab den doppelten Betrag zahlen! Ob durch Nachlässigkeit oder obn Schuld der Kauf unsterblich ist, dabei gleichgültig — die Postämter geben nur noch Marken für den doppelten Preis des Ausdrucks ab — die Verdopplung soll eine Art Steuer darstellen. Mit Recht wird gegenwärtiger Neberrumungspolitik des Reichsversicherungsamtes erklärt, dass die Leute, die ein auf solche geheimnisvolle Weise in Kraft getretenes Gesetz also in die Tat umsetzen, keine Abwendung von der Praxis des Markenlebens haben müssen. Denn jeder halbwerts Unterricht weiß, dass die Annehmung der Klebefristen — sei es aus geschäftstechnischen Gründen, sei es deshalb, weil die Postanstalten oft die gebrauchten Briefe „ausverkauft“ haben — einfach in vielen Geschäftsbetrieben nicht möglich ist. Auch kleine „Aber“ erledigen diese Tätigkeit seit Jahren nicht Woche für Woche, sondern in längeren Abständen. Sie alle nun gewissmerken durch die rücksichtlose Anwendung eines Gesetzes, dass überhaupt die Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben wurde, zu bestrafen, muss eine Verärgerung hervorrufen. Es unbedingt vermieden werden könnte. Es würde angebracht sein, wenn die Abgeordneten die Reichstagsmitglieder den Termin entsprechend zu verlegen.

Der Nischenwindel bei der „Wumba“.

Hinter die Kulissen der Betriebe der Kriegsziehöfer und gewinner wird ein Prozess blühen lassen, für dessen Verlauf die dort die Affäre als jetzt veröffentlichte Nachreiterin „interessantes“ in Aussicht stellen. Die Gewinnbesitzlerin an den Schmiedeleien und Unterlagern ist der „Wumba“, mit welchem schwierig klingende Namen das frühere Waffen- und Munitionsbeschaffungsamt gemeint ist. Sie findet ein früherer Angestellter der Feldzeugmeisterei Adolf Hering und der „Fabrikant“ Meng in Eisen. Drei weitere Angestellte der „Wumba“, darunter zwei Offiziere, sind wieder freigelassen worden, da sie geständig sind; die anderen Beschäftigten sind in Untersuchungshaft. Hering war im Mai 1918 von seinem Erbtruppenchef der „Wumba“ dienstlich überwiesen worden; seine Militärpapiere enthielten keinen Befehl über Bekämpfung, trotzdem er — wie jetzt festgestellt wurde — mehrfach vorbestraft war. Meng war ehemals biederer Tischler und ist heute vielfacher Millionär; ebenso ist Hering bei der „Wumba“ Millionär geworden. Die Lieferungsanträge, die der Tischler Meng von Hering respektive der „Wumba“ erhielt, führte er nur teilweise aus, selle aber auch den nicht ausgeführten Teil in Rechnung. Bei diesem kleinen Geschäft waren die Millionen leicht ab, die den Biedermann in die Tasche stossen. Jetzt hat der Staatsanwalt die Vermügen der beiden beschlagnahmt. Hering, der nach der Auslassung der Heiligungsmesse nur eine „mittlere“ Stellung bei der „Wumba“ bekleidete, ist wegen der vielfachen Delikte, die ihm zur Last gelegt wurden, am 23. September v. R. vom Amt suspendiert worden. Außer dem „Fabrikanten“ Meng ist noch ein weiterer Ehemaliger Fabrikant. Menschlich in die Angelegenheit verwirkt. Einigen die beiden Multimillionäre eingetretene Ermittlungsa-

verfahren wegen Steuerhinterziehung und vermuteter Kapitalverschiebung führt zur Entdeckung der Zusammensetzung. Merkwürdig ist an der Sache wiederum nur, dass die Kontrolle der Riesenaufträge der „Wumba“ anscheinend sehr mangelhaft war und dass ein kleiner Angestellter so lange Zeit an einen Tischler solche Aufträge vergeben und mit ihm solch seltsame Geschäfte machen konnte. Die „Berliner Morgenpost“ hatte den Schaden des Reichsfinanzministers bei diesen Schwundleien mit 45 Millionen Mark angegeben; die Feldzeugmeisterei behauptet, dass die Summe noch nicht festgestellt sei, aber bei weitem nicht diese Höhe erreichen könne. Wie viele Millionen mögen auf ähnliche Weise vergedert worden sein? Außland in Deutschland!

H. Gz.

Die Bergarbeiter gegen jede Kohlenpreiserhöhung.

Wie unser Berliner Vertreter hört, haben die Vorstände der Bergarbeiter-Organisationen an der Krone der Kohlenpreiserhöhung Stellung genommen und sind zu dem Schluss gekommen, jede weitere Erhöhung der Kohlenpreise auf das Einsiedeles zu bekämpfen, weil durch die Vertreibung der Kohle eine Verbesserung der Produktion unumgänglich gemacht werde. Die ungeheuren Unkosten der Rohstoffe seien davon schuld, dass die Unternehmer nicht in der Lage seien, der Arbeiterschaft angemessene Löhne zu zahlen.

Chancenklärung für die Marburger Studenten.

Mutor und Deputation der Marburger Universität veröffentlichten gegenüber den Angriffen gegen die Marburger Studenten eine lange Chancenklärung für diese. In der es u. a. heißt: „Wir sind froh darauf, dass sich die Marburger Studenten in großer Zahl freiwillig zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zur Verfügung gestellt haben, und, wenn den Studenten von den Stellen der leichten Regierung, durch die sie wiederholst und dringend um Hilfe gebeten worden waren, der Dank bisher vorerthalten worden ist, so wollen wir, die akademischen Behörden, ihnen wenigstens den unfrigen aussprechen.“

Rundschau.

Postüberwachungsstellen.

dz. Koblenz 4. Jan. Die französische Besatzungsbehörde bat am 22. Dezember in Koblenz a. R. und am 29. Dezember in Ludwigshafen 10 Postüberwachungsstellen eingerichtet; die dritte Überwachungsstelle in Kranichsberg besteht noch weiter.

Die Todesurtheile des Kommunistenführers.

Ebersfeld, 4. Jan. Die kurz vor der Überführung ins Krematorium nach Hagen durch die Staatsanwaltschaft beschlossene Peitsche des Kommunistenführers, Reichsanwalts Lamp (Ebersfeld) wurde heute abduziert. Die Obduktion ergab, dass Lamp nicht, wie gerichtsweise verlangte, an einer Vergiftung, sondern an einer doppelseitigen Pungenentzündung starb.

Ein Prozess gegen die „Rote Fahne“.

Am 5. Nov. v. J. erschien in der „Roten Fahne“ ein von Slavojew unterzeichnete Aufruf an die Proletarier aller Länder, in dem dazu aufgerufen wurde, Munitionslager der Feinde auszulöschen in die Lust zu wrennen und die bürgerlichen Offiziere unschädlich zu machen. Beide dieses Artikels wurde der verantwortliche Redakteur der „Roten Fahne“, Schäfer, wegen Auflehnung zum Klopfen und Aufforderung zum Begehen eines Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz vom Landgericht zu 400 R. Geldstrafe verurteilt.

Die Zigarettensteuer.

Berlin 4. Jan. Der Verband der Zigarettenindustrie teilt mit: Die durch die Tagesspreche verbreiteten Mitteilungen über eine weitere Erhöhung der Tabaksteuer sind irreführend. Die Zigarettensteuer wird tatsächlich auf Grund der ärztlichen Verordnung des Reichsfinanzministeriums mit Wirkung ab 1. April durch Heraufsetzung der bisherigen Erhöhung stark erhöht, und zwar um 11 bis 20 Pfennig vertausend Zigaretten.

Polnische Eisenbahnbaupläne.

Paris 4. Jan. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Warschau beschäftigt sich die polnische Regierung mit dem Plane der Herstellung von direkten Eisenbahnlinien Danzig-Warschau, Warschau-Lemberg und Lemberg-Bukarest-Warna. Dadurch würde das Polnische Meer mit dem Schwarzen Meer durch eine direkte Eisenbahnlinie verbunden werden.

Zubelser des Chormeisters Karl Specht.

Männerchor von 500 Sängern.

— Frankfurt 3. Januar 1920.

Eine so großartige und eindrucksvolle Ehrung, wie sie gestern abends im großen Saal des Saalbaus dem bekannten Chormeister Karl Specht zuteil wurde, der 25 Jahre lang in alter Arbeit hangeschwungene Männer vieler Ortschaften zwischen Main und Rhein gesammelt, sie in der Kunst des Chorsingens unterrichtet und unter seiner Direction in künstlerischen, ja außergewöhnlichen Konzerten zur Erhöhung der Öffentlichkeit für den künstlerisch achtbaren Volkssang geführt hat — eine solche Ehrung ist genauso noch selten dagemeinten im Deutschen Reich. Die seiner Zeitung unterstehenden sieben Vereine Konfördia-Sonnenberg, Germania-Sindlingen, Eintracht-Zellheim, Brüderlichkeit-Neuenhain, Germania-Hattersheim, Eintracht-Frankfurt und Sozialistischer Männerchor-Frankfurt hatten 500 Sänger achtet, um der breitesten Öffentlichkeit zu zeigen, was sie von ihrem Meister gelernt haben. Und gegen 2000 Personen füllten den großen Saal, die Voies und Galerien. Völklich um 4 Uhr nachmittags begann das Konzert, das die Zuhörer fast vier Stunden hindurch ohne Pause in seinen Bann zog. zunächst brachte es in einem pomposen Gesamtchor eine Tondichtung des Jubiläums Karl Specht, die mit ihrer großartigen Dynamik den erstaunenden Gegensätzen zwischen den mit Sturmgeschwalt brausenden Fortes und den trog der 500 Sänger leichten Pianos, den glatt abgleitenden An- und Abschwungen, von unvergleichlicher Wirkung war. Glänzender konnte weder ein Chormeister die Probe seiner Köpfe steuern der musikalischen Führungs, noch ein so gewaltiger Stimmenkörper die Probe seiner fleißigen Durchbildung und unabdingten Hingabe bestehen. Hier ehrten die Sänger nicht nur ihren Dirigenten, sie ehrten sich selber und dadurch ihren Meister doppelt.

In den Einzelheiten gaben die Gesangvereine so kann Proben ihres besonderen Könnens. Eintracht-Zellheim trug den dynamisch nicht einsetzbaren und rhythmisch recht schwierigen „Feuerreiter“ von M. Neumann sehr eindrucksvoll vor. Konfördia-Sonnenberg glänzte in Beatus. Die beiden Sätze mit prächtigem Stimmmaterial, besonders mit Tenören, sowie mit außerordentlichen Wirkungen der wechselnden Tonarten, ganz besonders mit bauchhaften überklangen. Der Verein Eintracht

Deutsch-italienische Ehe.

Nach der „Epoca“ wird Violitti als Notar der Krone bei der am 7. Januar auf Schloss Alio in Turin stattfindenden Vermählung des Prinzen Konrad von Savoia mit der Prinzessin Anna von Savoia, der Tochter des Herzogs von Genoa, fungieren.

Das „Giornale d’Italia“ will wissen, dass ein Sohn des früheren deutschen Kaisers unter dem Namen eines Grafen von Isabella unverhohlen in Mailand angelommen sei, von wo er sich nach Turin begeben wolle.

Preisabbau in London.

Paris, 4. Jan. Nach einer Meldung des „Journal“ aus London liegen die großen Warenhäuser zu bedeutend herabgesetzten Preisen ihre Verläufe fort. Das Publikum, das seither mit Erfolg aufgetreten ist, stellt sich wieder in großer Massen ein.

Mitteilungen aus aller Welt.

Opfer der Silvesterfeier. Beim Silvesterfest in der Silvesternacht zerstörte in Aschaffenburg ein Böller, hierbei wurde der vierundzwanzigjährige Schreiner Heinrich Schmidt von den umhüllenden Sprengstoffen getötet. — Am Donnerstag brachten mehrere Knaben am Mainufer Explosionsstoffe zur Entladung, wobei der vierjährige Sohn des Schreiners Wilhelm Rauch lebensgefährlich verletzt wurde. — In Rammenbach (Pfalz) brachten mehrere Schüler eine Kanone mit Pulver zur Entladung. Die Stichflamme erschreckte den Schüler Helmut Kappel und setzte dessen mit Pulver gefüllte Taschen in Brand. Der Junge verbrannte bei lebendigem Leibe. Zwei Mitspieler erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Schiffbruch. Der Dampfer „Santa Isabel“ der Transatlantischen Gesellschaft in Barcelona ist in der Nacht zum 2. Januar auf den Klippen von Villa Garcia in Höhe der Salvadora gesunken. Von Villa Garcia sind zahlreiche Fahrzeuge ausgesunken, um die Schiffbrüchigen zu bergen. Ein Fahrzeug ist mit etwa 40 Überlebenden zurückgekehrt. Das Schiff, das von den Kanarischen Inseln kam, botte insgesamt 200 Personen. Passagiere und Beladung an Bord. Nach einer weiteren Meldung befindet sich unter den bisher 45 geretteten Personen des Dampfers „Santa Isabel“ auch der Kapitän des Schiffes, der noch bewusstlos war und daher keine Einzelheiten angeben konnte. Nach amtlicher Mitteilung befanden sich an Bord 30 Passagiere, die von der kontinentalen Küste kamen und nach Cadiz wollten, um sich von dort nach Buenos Aires einzuschiffen.

Auton. Mitteilung sind bis jetzt 58 Personen von dem gesunkenen Dampfer „Santa Isabel“ gerettet worden.

Heilmittel als Schieberware. Der Ermittlungsabteilung beim Reichsfinanzministerium ist es gelungen, eine ganze Anzahl von Schiebern, Schaltern und Drehen dientlich zu machen, die geklöntes Reichsamt an den Mann zu bringen versuchten. Besonders eine vierköpfige Bande, deren Sitzlichkeit der Verkauf von Morphin, Kokain und Chloroform war, konnte hinter Schloss und Riegel abgebracht werden. Es handelt sich größtenteils um Baren, die aus dem Elementar-Militärantitätsdepot kamen, die nach dem Waffenstillstand weggeworfen und in sicherer Verstecke untergebracht wurden. Beamte der Berliner Ermittlungsabteilung beobachteten wie zwei Männer in einem Café Kokain und Morphin anboten. Die Beamten näherten sich den Gauner unverfroren, tauschten kleinere Mengen und fraßen dann, ob sie für das Ausland große Posten haben könnten. Nach längeren Verhandlungen erklärten die Diebe, dass sie für 150.000 Mark Morphin, Kokain und Chloroform und für 60.000 Mark Verbandsware beschaffen könnten. Der Handel wurde zum Schein abgeschlossen und die Gauner, als sie die Ware lieferten, verhaftet. — Werner wurde in Berlin eine Bande verhaftet, die unter Führung eines Arbeiters von oben aus Überhauptneweide Raubzüge in dem Reichskreislanden Johannisthal unternommen und dort Maomete, elektrische Zuläufe, Flugzeuggerät usw. stahl. Die Täter haben das Reich um etwa 100.000 Mark geschädigt.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 7 Celsius. Tiefstwärme der letzten Nacht 3 Celsius. Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden gemessen in Weilburg: 2 mm „ „ Koblenz: 5 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Noch keine wesentliche Änderung.

Konzert, der die Zuhörer immer wieder zu ihrem begeisterten Beifallsbekundungen zwang. Und nicht nur im musikalischen Kunstmuseum der Stadt Frankfurt, sondern eine Großleistung, sondern, das darf man ohne Übertreibung sagen, überhaupt im Chorgesangsverein Deutslands. In zwei kurzen ehrenden Ansprachen wurden Herrn Karl Specht die Glückwünsche seiner Sängerkollegie ausgetragen. Und es war nach den Eröffnungen nicht zuviel gesagt, wenn angekündigt wurde, dass auch der Männerchor aus auf seine Weise mitarbeitete an dem Aufbau Deutschlands. Würde das Streben der vielen Männer, die tapfer über zum arbeitsamen Teil verkehrt arbeiten, in den Abendstunden über edle Erholung und Erholung in der Gesangsbübung finden, hält von vielem zurück, was Erregung und Verwitterung anstreiken neigt; es macht sie ruhig und zufrieden und erfrischt Körper und Geist zu neuer Tonesarbeit. In diesem Sinne ebenso wie von rein künstlerischen Gesichtspunkten aus werden auch wir dem Meister und seinen Sängern unsere Glückwünsche zu dem Jubiläum aus, das sie alle mit so hohem, deutschem Geiste zu erfüllen verstanden haben.

Zum Schlusse möge noch kurz der Solokünstler gedacht werden, die durch Gesang und Cello und Geige relativ viel beweisen in die Vortragsfolge der Chöre gebracht haben. Erst Emma Hoff von der Frankfurter Oper sang mit ihrem soeben und hellen Sopran die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“, sowie Kompositionen von E. A. Wolff und A. Hoas. Diese Konzertlänger Adolf Müller, der über einen ungemein reichhaltigen und weichen Bass verfügt, sang Romeo und Juliettes „O du mein Herr“ und „Wohin?“ von G. Bain. Der Solo-Celloist Franka Engert von der Frankfurter Oper sang die Unaerträliche Phantasie von David Popper, „Träumerel“ von Schumann und eine Komposition von Gabriel Marie. Und der Pianist Ed. Moos erfreute mit der „Solist“ von A. Corelli. Auch diesen Solokonzerten wurde verdienteweise lärmloser Beifall erteilt. Der Klavierbelehrer entledigte sich mit Weisheit der Pianist Heinrich Michael.

Auf Sonnenberg berichtet unser Korrespondent: Das Konzert des bessigen Männerchorvereins Konfördia am 26. Dezember war als eine Voreiter zu dem Frankfurter Jubiläumskonzert aufzufassen. Es wurden hierbei dem Dirigenten Karl Specht die Glückwünsche des Vereins in feierlicher Form ausgesprochen. Die Spektakelkomposition „Schlummer“ stand besonderes Anfangs.

Aus der Stadt.

Gesundheitsfürsorge.

Die Volkskraft der Deutschen hat durch den Krieg und seine Begleit- und Folgeerscheinungen schwer gelitten, jedoch nicht in so hohem Grade, daß nicht eine reiche Hebung möglich wäre. Diese Verbesserung der Volkskraft ist besonders für die Jugend anzusehen, denn in ihr beruhen die Hoffnungen der Zukunft. Es ist aber nachzuweisen, daß ein großer Teil der Jugend an allgemeiner Körperver schwäche leidet. Diese Schwäche aber läßt sich durch planmäßige Körperübungen aller Art befechten, zum mindesten ausgleichen, und es ist deshalb eine helle Vaterländische Pflicht der Eltern, der Lehrer und der sonst an der Jugendarbeit und -erziehung beteiligten Personen, für eine geeignete Pflege der Körperübungen bei der Jugend jeden Alters und Standes zu sorgen. Die bisherigen Einrichtungen dazu sind nicht ausreichend. Die beiden üblichen wöchentlichen Turnstunden genügen nicht; es ist täglich eine Stunde für Selbstübungen in jeder Schule anzustreben, die durch ganze Spielsachen und Wunderlager zu ergänzen sind. Der Turnunterricht darf nicht als bedeutungsloses Nebenfach angesehen werden, von dem man sich auf lange Zeit durch nicht bedürftige Angaben begnügen lassen kann. Die Pflege der Selbstübungen muß auch bei den Fortbildungsschülern betrieben werden und ebenso mindestens bei der Jugend bis zum 21. Lebensjahr. Auch die weibliche Jugend muß in angemessener Weise körperliche Übungen treiben.

Da eine offizielle Regelung dieser Bestrebungen noch fehlt, ist es Pflicht jedes Volks- und Vaterlandstreundes, die körperliche Ausbildung und Erziehung der Jugend zu fördern; gerade die hiesige Großstadtjugend bedarf dieser Hilfe mehr als die Jugend auf dem Lande oder in kleineren Städten.

Kreisrat Dr. Pitt.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag den 7. Jan. nachmittags 4 Uhr, mit nachfolgender Tagessitzung statt: 1. Antritt des Amtsleiter-Ausschusses, den Beschluss über die Bevollmächtigung einer Nachprüfung zu unterziehen, 2. Beihilfe für die Erinnerungsstolen Ver. Min.-A. 3. Bewilligung eines Aufschusses an den Volkshochschulbund Ver. Min.-A. 4. Beschluß eines Petitions zur Errichtung einer Tuberkulose-Forscherstelle Ver. Min.-A. 5. Beschluß von Geldmitteln für Reklamezwecke Ver. Min.-A. 6. Nachbewilligung von Geldmitteln für Neuarbeiten usw. bei dem Hdt. Elektrizitätswerk Ver. Min.-A. 7. Erhöhung der Preise für die Elektrizitätshäuser Ver. Min.-A. 8. Beschluß der Parochialhöfe für Tropenbeleuchtung Ver. Min.-A. 9. Nachbewilligung für den Umbau des Rheinhotels Ver. Bau-A. 10. Bewilligung von Geldmitteln für die Erweiterung der Apotheke und Schaffung eines Raumes für die Bibliothek im Hdt. Krankenhaus Ver. Bau-A. 11. Organisation des Manistrats Ver. Kult.-A. 12. Bildung einer Wahlkommission für die Wahlen zum Preußischen Landtag Ver. Kult.-A.

Eine Rendierung in der Brotervergabe tritt ab 10 Jan. im Stadtkreise Wiesbaden in Kraft, als der Magistrat auf Anregung des Preuß. Kammergerichts vom 11. 11. 20. sowie auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung beschlossen hat, verhältnismäßig einen Teil des zur Brotervergabe ausgewiesenen Brotzuges zu Weizenkleingebäck vorbereiten zu lassen. Aus der Verordnung vom 20. Dec. 1920, veröffentlicht am 8. Jan. 1921, ist ersichtlich, daß die Verlagsungsbehörden nach ihrer Wahl die ganze Wochenmenge mit 1840 Gr. Brot, wie bisher bestellt können oder über 1860 Gr. Brot und 165 Gr. Weizenkleingebäck in Gestalt von 3 Schrippen je 55 Gr. Der Preis für die Wochenmenge Brot von 1840 Gr. wie bisher bleibt unverändert mit 450 M. befestigt; die vorgenannten 1650 Gr. Brot stellen sich auf 410 M. und die 3 Schrippen auf je 20 Pfg. Dadurch, daß das Weizenkleingebäck sich verbucken, eine gerinngerechte Backausbeute ergibt, als das gewöhnliche Brotmehl, erhalten die Bezieher von Schrippen wöchentlich total 15 Gr. weniger Gebäck als diejenigen, die der bisherigen Broteration den Vorzug geben. Den Bückerien ist verboden, mehr Weizenkleingebäck als vorausgeschriebene heranzubringen.

Weizengehäuse, das Stadt. Wirtschaftsamt gibt bekannt, daß während der nächsten Tage bis einschl. 18. Jan. erlaubt ist,

den Milch- und Butterverteilungsbüro sterilisierte Büchsenmilch zum Preise von 9 Mark die Doce ohne amtlichen Ausweis zu haben ist.

Die Geschäftsräume des Stadtausschusses und des Amtshauptamtes befinden sich jetzt ab im Rathaus, Säumer 58a.

Nebung der Sparprämien-Anleihe. In der voraestriegen dritten Gewinnsteuerung der Deutschen Sparprämien-Anleihe von 1919 wurden u. a. folgende Gewinne in sämtlichen Neffen A., B., C., D. gezogen, und zwar in Gruppe 243 Stück Nr. 127 mit 1000 000 Mark, in Gruppe 806 Stück Nr. 111 mit 500 000 Mark, in Gruppe 472 Stück Nr. 145 mit 300 000 Mark, in Gruppe 985 Stück Nr. 138 mit 200 000 Mark, in Gruppe 2429 Stück Nr. 208 mit 150 000 Mark, in Gruppe 1983 Stück Nr. 108 mit 150 000 Mark, in Gruppe 1858 Stück Nr. 128 mit 100 000 Mark, in Gruppe 723 Stück Nr. 97 mit 100 000 Mark, in Gruppe 1194 Stück Nr. 120 mit 100 000 Mark, in Gruppe 425 Stück Nr. 101 mit 100 000 Mark.

Der erste Flehmkt im neuen Jahr zeigte folgenden Auftrieb: 123 Hörner, darunter 15 Ochsen, 28 Küllen und 80 Rinder und Küren, 149 Küller, 28 Schafe, 121 Schweine. Die Tiere waren von unter Qualität. Das Geschäft schleppt ein, da nach den weiteren der Fleischbedarf nachläßt und entsprechend, trotzdem wurde der Markt geräumt. Die Preise gingen etwas nach oben. Man notierte: Ochsen: Vollfleisch 18., ausgemästete Rinder: 15., Rinder: 12., Kühe: 10., Küren: 8., Küchenschweine: 10., ausgemästete Kühe: 12., Küchenkühe: 8., Küchenschweine: 6., Küchenschweine: 5., Küchenschweine: 4., Küchenschweine: 3., Küchenschweine: 2., Küchenschweine: 1., Küchenschweine: 0.50., Küchenschweine: 0.25., Küchenschweine: 0.15., Küchenschweine: 0.10., Küchenschweine: 0.05., Küchenschweine: 0.02., Küchenschweine: 0.01., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001., Küchenschweine: 0.00005., Küchenschweine: 0.00002., Küchenschweine: 0.00001., Küchenschweine: 0.000005., Küchenschweine: 0.000002., Küchenschweine: 0.000001., Küchenschweine: 0.0000005., Küchenschweine: 0.0000002., Küchenschweine: 0.0000001., Küchenschweine: 0.00000005., Küchenschweine: 0.00000002., Küchenschweine: 0.00000001., Küchenschweine: 0.000000005., Küchenschweine: 0.000000002., Küchenschweine: 0.000000001., Küchenschweine: 0.0000000005., Küchenschweine: 0.0000000002., Küchenschweine: 0.0000000001., Küchenschweine: 0.00000000005., Küchenschweine: 0.00000000002., Küchenschweine: 0.00000000001., Küchenschweine: 0.000000000005., Küchenschweine: 0.000000000002., Küchenschweine: 0.000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.00000000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.000000000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000000005., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000000002., Küchenschweine: 0.0000000000000000000000000000000000000001., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001., Küchenschweine: 0.005., Küchenschweine: 0.002., Küchenschweine: 0.001., Küchenschweine: 0.0005., Küchenschweine: 0.0002., Küchenschweine: 0.0001.,

nachtsäume sorgten für weihnachtliche Stimmung. Die Vortragsfolge wurde durch einen Prolog und einen Violinenvortrag eingeleitet. Darauf folgte der Clou des Abends, ein Festspiel: „Im Reich der Winterfee“. Atemlose Stille trat ein, als die zarte, eisblau schimmernde Musik einsetzte. Ausstattung sowie Aufführung des Festspiels waren einzeln in ihrer Art und Weise von Disponenten aus kaum etwas erkennen. Besonders glänzte Villa Wolsert in der Wiederholung der Winterfee. Aber auch die Träger der übrigen Rollen, sowie die Reigen und Tänze kamen recht gut zur Geltung. Die hierauf folgenden Duette und Gelänge sowie die üblichen Programmmusiken mit den Damen Weber, Elie und Annie Schmidt, Daniel Röhrig, Minna Spies sowie den Herren Junemann, Oskar Habsbach und Fischer wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ein Ball nach der Feier den üblichen Abschluss.

Eigentümlich gestaltet. In der Wilhelmstraße wurde ein Fahrzeug, Marke „Boden“, mit gelben Felgen und roter Verkleidung und ferner an der Gutenbergschule ein Fahrzeug, Marke „Davel“, mit schwarzem Rahmenbau aufzufinden. Einige Eigentümlichkeiten werden gebeten, sich auf Zimmer 21 der Polizeidirektion zu melden. — Bei einer Haussuchung wurde folgendes vorgefunden: ein Sommersock mit Streifen, ein leichter schwarzer Rock, eine hellblaue Hose, ein blauer Rock, ein heller Anzug mit Streifen und eine schwarze Hose mit weißen Punkten. Eigentümlich werden gebeten, sich auf Zimmer 21 der Polizeidirektion melden zu wollen.

Ein Auto gestohlen. Am 31. Dez. wurde in Frankfurt ein Personenkraftwagen, Marke „Aldor“, imfeldrainer Karre mit der Nummer 3. T. 1679 — 849 gestohlen.

Standesamt-Nachrichten. Sterbefälle: Am 1. Januar Kind Anna Frons, 1 Tag; Witwe Emma Teßeburg, geb. Seeger, 70 Jahre; Kaufmann Abraham Hollinger, 81 Jahre. Am 2. Jan. Schwestern Maria Thändemann, geb. Schmidt, 47 Jahre; Kind Walter Sellhoff, 2 Monate; Posthörner Anton Ostheimer, 60 J.; Kontoristin Sophie Henninger, 22 Jahre; Nähkinder Dorothes Scherer, 45 Jahre; Kind Henry Scherer, 21 Stunden; Privatier Hermann Ladow, 79 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Ein hochinteressanter Experimental-Abend steht für heute Mittwoch bevor. Der bekannte Pianist und Pianoloze Dr. Joachim Weil wird über „Die Grenze des Übernatürlichen“ und „Die Wunder der physischen Welt“ sprechen. In dem ersten Thema wird der Vortragende verlauten, die interessanten Kapitel der modernen Physiologie, dem gebildeten Publikum näher zu bringen. Nach dem Vortrag sollen Gedankenvertragungs-Experimente. Auch das zweite Thema bietet das Interessanste darin, z. B. 1919 Kälte, Erzeugung und Eisenketten, motorische Kraft, Sonnenstromgenerator, Röhrendemonstrationen, brennender Gasblow, Kohle aus Eis usw., sodass dem Publikum ein sehr eindrücklicher Abend in Aussicht gestellt werden kann. — Josef Mann, der viel geckerte erste Tenorist des Berliner Staatstheaters, ist bekanntlich der Solist des Rollins-Konzerts am Freitag dieser Woche im Kurhaus. Der Künstler wird bereit in der vormittags 10.30 Uhr im Kurhaus stattfindenden Generalprobe auftreten und 5 Lieder von Richard Strauss zum Vortrage bringen. — Einen Tanz-Abend, der gleichfalls ein ganz besonderes Interesse hervorruft, hat die Kurverwaltung für Samstag dieser Woche im Kurhaus vorbereitet. Es ist ihr gelungen, die beiden Berliner Volksgruppen Rosa Stern und Ernst Matras von den dortigen Komponisten zu verpflichten.

Staatstheater. Anfolge eingetretener Hindernisse kommt am Samstag, 8. d. M., statt der angekündigten Vorstellung „Tristan und Isolde“ „Rida“ mit Frau Kammerdame Leopoldine Berndt als „Rida“ und Herrn Josef Mann als „Abdades“ zur Aufführung (Anfangs 6.30 Uhr). Die seltsam Kurten behalten ihre Gültigkeit, falls sie nicht bis Donnerstag, 6. d. M., mittags 1 Uhr an der Willenskasse zurückgegeben werden.

Gudav Jacobus Unternehmungen. Gustav Jacobus, hies um den Ausbau seiner Unternehmungen und um Abwechslung in seinen künstlerischen Veranlagungen bemüht, weilt zwischen den Jahren in Berlin, um mit einem weiteren besten Künstler auf dem Gebiet der ersten und besten Künste persönlich Verhandlungen zu eröffnen und sie für seine Unternehmungen zu vervollständigen. Neben Ruth Schwarzkopf, deren Gastspiel bereits am 18. Januar im Wintergarten stattfindet, Jöel Plaut und Irene Triest, bei Jacobus von der Staats-Oper des Schauspiel und Carl Braun gewonnen. Mit Irini Mossart sind die Verhandlungen so weit gediehen, dass ein Auftritt von Irini Mossart zusammen mit ihrem Gatten Max Wallenberg jedenfalls im Mai dieses Jahres erwartet werden kann. Von Konzertmodium ist Orma Peter für den Mozart-Abend in den Weihnachtsabenden gewonnen worden; ferner ist Welt-Pianist veröffentlicht für einen Wilhelm-Bus-Abend. Von Everett, Film und Robert sind gewonnen worden: Edward Lichtenstein, Paul Heidmann, Gustav Doll und Paul Grais. Gleichenkamp wird bekannt gemacht, dass Gustav Jacobus den bekannten Bildhauer Löper zu mehreren Vorträgen gewonnen hat, die in die bildende Kunst und Plastik einführen sollen. Die Abende beginnen Ende Januar.

Der Tanz. (Veranstaltung der Literarischen Gesellschaft: Großer Saal des Civillazinos, Mittwoch, abends 8 Uhr.) Dr. Wolfram Waldkirch, dessen Studien und Forschungen über das Leben und die Geschichte des Tanzes jenseit so großer Aufmerksamkeit begegnen, ist dem vierten Publikum sein Fremder. Waldkirch lebt in Wiesbaden und hat auch schon in früheren gehaltenen Vorträgen durch seine inhaltlich interessante, wie in der Form lebenswürdige und leichtsinnige Vortragsart außergewöhnliche Wirkung erzielt. Seine Darstellung des Tanzes soll durch die Aufführung von Schilderungen und Erläuterungen am Klavier zu besonderer Aufmerksamkeit gebracht werden.

Die deutsch-nationale Volksparade steht nochmals auf den am 8. Januar, nachmittags 5.30 Uhr im Paulsplatz stattfindenden Vortrag des Reichstagsabgeordneten Großen Wettawr über „Die Freudenmäden“ hin. Alle Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. Näheres durch Interne und Plakate.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden e. V. Die erste Hauptversammlung in diesem Jahre findet am Sonntag, 9. Jan. und zwar, von dem alten Brauche abweichend, nicht nach dem Feldberg, sondern nach dem kleinen Kreis statt. Treffpunkt und Abmarsch 7.30 Uhr Biebrings — Ecke Bahnhofstraße. Auf bekannten Wegen an der Paulinenstraße vorbei, den Germanenweg kreuzend, geht es in dem herrlichen Waldbestand des kleinen Wurzelmaiswalds aufwärts, um nach kurzer Rast abwärts nach Seligenstadt zu wandern. Rast von 10 bis 11.30 Uhr. Über die ausführliche Waldhöhe geht es nach der altenströmenden Schanze. Bald ist die Höhe erreicht. Der Alzenzuhügel wird umgangen und inmitten ausgedehnter Lärchenwälder wiederabwärts. Schließlich auf freiem Feld und der breiten Bahnhofstraße aufwärts nach Kemel. 5.30 Meter hoch auf rauher Sandebene, der Kemeler Dreieck, gesehen. Anfahrt von 2 bis 4 Uhr. Aufwärts geht es 4.15 Uhr an Villa Villa Wiss vorüber, rechts hübsche Aussicht in das romantische Heimatland. Zurück Wandern und das langgestreckte Badeläßdorfer Landenfelshaus ist erreicht. Rückfahrt nach Wiesbaden 6.50 (Bahntarif 5.50). Reisezeit etwa 6½ Stunden. Dührungs die Herren Karl Eichhorn und Robert Weber. Befreiung für den ganzen Tag mitbringen. Clubabzeichen und Siebenschläfer nicht versetzen.

Lehrerinnengesellschaft. Unterricht am 8. Januar, 6 Uhr, Zuseum I, statt. Vortrag von Fr. Goßard: Eintritt aus der Scharrermannschule Arbeitschule in Bremen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Theater. Von heute ab wird das Detektivdrama „Die Erbabil der Ingé Stanhope“ in Erstaufführung gegeben. Die Hauptrolle spielt Rita Parke, während die Rolle des Detektiv John Johnson Willa Strehl übernommen hat. Dazu ein dreifaches Auftritt. Komödie „Olli“.

Illustrat. Kinos. In Wiesbaden. Annoeure durch die Schönheit unserer Kurstadt hat sich der Künstler entschlossen, in seinem neuen Filmwerk verschwundene Motive der Stadt zu verwerten. Gleichzeitig wurde Herr Neulen dazu veranlaßt, auch die andere Seite seiner berühmten Künstlerschaft — die Telepathie — in einigen Abenden zur Geltung zu bringen und von den übrigen Direktionen des Parkhotel und Hotel Metropole für zwei Vorstellungen, welche am Donnerstag Abend in der Parkhalle und Freitag Abend im Carlton-Restaurant stattfinden, gewonnen.

Deutsches Turnen.

Aufzeichnung der Turngemeinde. Während des Krieges machte an vielen Schulen der Turnunterricht wegen Einschränkung der Lehrer zum Beerschlecht einschrankt oder gar aufgegeben werden. Die Turn-, Sport- und Spielplätze sind häufig für andere Zwecke, namentlich für Gemüsebau, zwecks Erzielung der eingetretenen Erdebrungschwierigkeiten, in Gebrauch genommen worden. An seinem neuem Erfolg weist nun der Minister für Wissenschaft, Kunst- und Volksbildung darauf hin, dass es in dringendem Interesse der förmlichen Erziehung unserer Jugend liegt, dass die Turngemeinde überall durch die Schulunterhaltungsabteilungen wieder instand gesetzt und erneuert, die Lehrmittel erweitert und die Turn-, Sport- und Spielplätze, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, nunmehr ausnahmslos ihren eigentlichen Bestimmungen ausgeführt werden.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dogheim.

Die Weihnachtskonzerte. Die vielfältigen Vereine sind von jeder die wichtigsten Veranstaltungen im ganzen Jahre. An die Konzerte anschließend folgte immer der Weihnachtsball. Von dieser Gewohnheit mussten jedoch die Vereine in diesem Jahre absieben, da für Tanz etc. vom Sandrat um 10 Uhr Schluss geboten war. So ließen denn einzelne Vereine ihren Ball vor dem Konzerte mittags ab, andere verlegten denselben ganz auf einen andern Tag. Sämtliche Veranstaltungen waren sehr auf besucht und die Vereine boten alles auf, um ihren Mitgliedern und Gästen einige frohe, genussreiche Stunden zu bereiten. Der Turnverein ernannte bei dieser Gelegenheit seinen langjährigen Vorsitzenden Willi Schuler wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden und überreichte ferner für 25jährige Mitgliedschaft Ehrenurkunden an Heinrich Dönges, Auf. Beisiegel, Willi Klec, Fritz Hanika, Karl Höhn, L. Anna, Rosell II. und Karl Wagner.

Gesangverein Sängerkult. Das am 2. Weihnachtsfeiertag in einem Vereinslokal „Zum Römer“ veranstaltete Weihnachtskonzert des Gesangvereins Sängerkult hat gezeigt, dass der Verein wieder vollständig auf seiner alten Höhe angekommt ist. Unter Leitung des Vereinsdirigenten Lehre: Wagner wurden die einzelnen Chöre in schöner klanglicher Schottierung, deutlicher Aussprache und verständnisvoller Liedfassung wiedergegeben. Als Solist errang sich Herr Karl Sommer lebhaften Beifall. Die folgenden Gesamtstücke, Duette und Couplets wurden sehr oft applaudiert und verstießen die Zuhörer in die heitere Stimmung. Besonders zu erwähnen sei noch das vierjährige Weihnachtsfestspiel „Weihnachten, das Fest der Liebe“, gespielt von vier Herren, vier Damen und sieben Kindern. Die Aufführung war in jeder Beziehung eine musikalische und verdienstvolle Mittwirklung sowie die Leitung eine besondere lobende Anerkennung. Am Schlusse ernannte der Vorsitzende Wilhelm Baum die Herren Wilhelm Baum und Anton Arndt infolge ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern. Außerdem wurde der langjährige Vorsitzende Herr Karl Sommer in Achtung seiner großen Verdienste, die er sich um das Wohl des Vereins erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Jedem der drei Herren wurde ein kleinerlich ausgestürtetes Diplom unter Glas und Rahmen überreicht.

Mein und Dein Wegen Erdbebenfeinden kam es am Sonntage zwischen zwei Schwörern zu Tötlichkeiten, wobei auch das Messer eine Rolle spielte und schließlich in der Erregung der eine auf den andern mit dem Revolver schoss. Die Angst soll dem einen direkt am Herzen vorbei durch die Brust gegangen sein.

Erbenheim.

Für die Kinderhilfe. Unter dem Vorsteher des Herrn Landrat Schlett stand hier im Saale des Gasthauses „Zum Sammeln“ mit den zahlreich erschienenen Herren, Damen und Jungfrauen Erbenheims eine Befreiung statt, in welcher Weise hier für unsre in bitterste Not geratenen deutschen Kinder Gaben gesammelt werden sollen. Man kam zu dem Entschluss, am 28. d. M. im genannten Gasthofe ein Wohltätigkeitsfest zu veranstalten, das von der gleichen Veranlagung, die in Wiesbaden etwa 260.000 M. einbrachte, wenig abweicht und nach mancher Seite hin noch Reines bietet wird.

Schierstein.

Unterhaltungsabend. Der zum Besten der katholischen Schwestern in Schierstein von Mitgliedern des ehem. kathol. Junglingsvereins Schierstein am Sonntag veranstaltete Unterhaltungsabend im Saalbau „Deutscher Kaiser“ war sehr gut besucht. Das sehr abwechslungsreiche Programm, in das auch zwei gutgewählte Theatervorstellungen aufgenommen waren, hat allgemeine Beifriedigung hervorgerufen. Durch die Belehrung mehrere Gegenstände auf amerikanische Art dargestellt, die Einnahme bedeutend erhöht haben, so dass auch in dieser Hinsicht die Veranstaltung den gewünschten Erfolg gehabt haben wird. Ein um 8 Uhr abends beginnender Tanz bildete den Schluss des Feier.

M. Mainz, 4. Jan. Quadrille der drei. Vier aus Biebrich verholt die höchste Polizei drei Peine aus Biebrich, die aus den Hochverbrechen 25 Gold Quadrille gestellt hatten, dass sie für 1200 M. verlassen.

M. Mainz, 4. Jan. Ein Nachakt. Wie der Mainzer Anzeiger aus Stromberg meldet, ereignete sich in dem benachbarten Wermelsroth infolge Entzündung von Pulver, das sich im Brennholz befand, eine plötzliche Explosion, wodurch der Dach mit furchtbarem Krach in hundert Stücke auseinanderbrach und Türen, Fenster und Hausrat zerstört wurden. Bissher ist noch nicht aufzuhören worden, auf welche Weise das Pulver in das Brennholz gekommen ist. Anscheinend liegt ein Nachakt vor.

M. Mainz, 4. Jan. Die Turngesellschaft hält am 2. Weihnachtstage im dichtbesetzten Saale „Zum grünen Balk“ ihr gut arrangiertes Konzert ab. Zur Einleitung sprach der 1. Vorsitzende Schröder, ein der jebigen Zeit entsprechenden Prolog, der allezeit gewürdigt wurde. Weihvolle Stimmung erweckte dann der Chor „Weihnachtsgäste“, vorgezogen von der Gelehrte der Turngesellschaft unter Leitung ihres Dirigenten P. Milch. Musterhaftig war die Reck-Pyramide, entworfen vom Turnwart Wolf, dargestellt von 17 aktiven Turnern. Darauf folgte das Finstallae Lustspiel „Der böse Geist Lumpazi-Bogabundus“ oder „Das niedliche Kleeklatt“. Der Chor „Waldandacht“ führte über zu dem nun folgenden Schiller'schen dramatischen Gedicht „Wallenstein's Tod“, das dank der vorzüllichen Leistungen einen tiefen Eindruck hinterließ und lebhaften Beifall fand. Den Schluß des gemüthsreichen Abends bildete der Chor „Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein“. Auch der Ball mit Tambora am Neujahrstage war stoffreicher und nahm einen schönen Verlauf. Besondere Anerkennung verdient der Turnerschaft für die Spende von 800 M. die dem Ortsansässigen Wohlfahrtsfond zur Förderung der nothleidenden deutschen Kinder überreicht wurde.

F. Aus dem Untertaunus, 3. Jan. An der Kreistagsitzung des Untertaunus wurde den Söhnen der Kreiswirtschaftsgeellschaft m. b. d. folgenden Nachtrag zugestellt: Die Gesellschaft darf vom Kreisamt keinen höheren Betrag als fünf Prozent der geleisteten Abgaben erhalten. Der darüber hinausgehende Betrag ist ausdrücklich zu gemeinschaftlichen Zwecken anzuwenden und dem Wohlfahrtsfond des Untertaunus zu überweisen. Am Ende der Auflösung der Gesellschaft erhalten die Gesellschafter nur die eingezahlten Einlagen zurück. Der Kreistag beschloss, dass nach Aufführung der Revisionserichte der Kreiswirtschaftsgeellschaft der Verwaltung und den Beamten der Kreiswirtschaftsgeellschaft für ihre Tätigkeit kein Vertrauen aus.

Gericht.

Der Einbruch in die Kirche von Oppenheim. In der Nacht vom 13. zum 14. Nov. v. J. brachen die Schlosser Stanislaus Banasiewicz, Adolf Gobel und der Mesaniner Friedrich Gulbinat lärmlos aus Frankfurt a. M. in die Oppenheimer Kirche ein und stohlen zwei Choräcke, sämtliches Mesanerale die Reihe, die Altardecken u. dgl. Als sie in Frankfurt a. M. in der Wohnung des Banasiewicza den Raub teilen wollten, erlitten plötzlich die Polizei, welche das gehobene Gut samt und ionders verholt und verhaftete den Einbrecher. Die Strafkommission verurteilte den Erwähnten an zwei Jahren Gefängnis. Die beiden anderen zu je einem Jahr sechs Monaten. Die Bürgerliche Choräcke auf die Dauer von fünf Jahren wurden ihnen außerdem obseztroffen.

HAWA
Dreschmaschinen

Gediegene Bauart — Reiner Drusch
Gute Sortierung — Geringer Kraftbedarf
Sofortige Lieferung

HAWA-AG-HANNOVER-LINDEN



Zur Erleichterung der Lageraufnahme

gewähre ich vom 5. bis 18. d. Monats einschliesslich

10% Nachlass

auf meine bekannt
niederen Preise für

alle Artikel

mit Ausnahme von Teller,
Tassen, Markenware. :: :Ecke Kirchgasse
und Friedrichstr.

Nietschmann

Spezialgeschäft für
vollständige
Kücheneinrichtungen.

Sehenswerte Ausstellung!

Möbel Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 41.
bietet grosse
Vorteile beim

Möbel-Einkauf.

Verkauf allerbilligst gegen
Cassa und auf Teilzahlung.

Besichtigung erbitten.

**Spangenberg'sches
Konservatorium f. Musik**
Wilhelmstrasse 16. Fernruf 749.
Direktion: Professor W. Fahr.
Wiederbeginn des Unterrichts und
Beginn des neuen Trimesters:
Donnerstag, den 6. Jan. 1921.

Anmeldungen jederzeit
Neue Kurse in allen Fächern.
Prospekte kostenlos. 14007

Schnell
in die Uhrmacherei
M. Ebbe, Kirchgasse 49 I
wo meine defekten Uhren am schnellsten
und billigsten repariert werden!
Auch Ankauf von altem GOLD,
SILBER, GEBISSEN, UHREN etc.
zu höchsten Tagespreisen.
Verkauf v. Silbergegenständen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 des Stellenvermittlungsvertrags vom 2. Juni 1910 und des Gesetzes des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 17. Juni 1910 lege ich die den gewerbsmässigen Stellenvermittlern im Stadtkreis Wiesbaden zustimenden Gebühren, unter stets strenger Aufsicht der in der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1910 bzw. 28. Oktober 1919 festgesetzten Taxen, anderweitig wie folgt fest:

Die Vermittlungsdauertaxe beträgt 5 Proz. vom vereinbarten oder garantierten ersten Monatseinkommen. Wird außer einem Barlohn von dem Arbeitgeber Sohrt und Wohnung unentgeltlich gewährt, so ist dafür die Summe von 150 M. dem Barlohn oder Garantiebarlohn zwecks Berechnung der Gebührentaxe hinzuzuzählen.

Für Ausbildungsvorlagen beträgt die Vermittlungsdauertaxe 5 Proz. des für die jeweilige Arbeitszeit entfallenden Lohnbetrags, jedoch nicht mehr als für einen vollen Monat. Wird dem Ausbildungsvorlagen neben dem vereinbarten oder garantierten Sohrt noch Sohrt und Wohnung unentgeltlich vom Arbeitgeber gewährt, so ist dafür dem Sohrt für jeden im voran voreinbarten Arbeitszeit ein Betrag von 5 M. im Dörfstalde jedoch für 50 Tage, hinzuzuzählen.

Diese Gebührentaxe sind gemäß § 5 des Stellenvermittlungsvertrags vom 2. Juni 1910 nach Maßgabe des Trägers des öffentlichen Arbeitsmarktes sowie von Vertretern der Stellenvermittler, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgestellt und treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1920.
Der Polizei-Präsident: Krause. 14002

Grundstücksmarkt

Ladengeschäfte

auch Geschäfte jeder anderen Art, Wirtschaften, Pensionen, Gründst usw. vermind. Verkauf verschweffrei, schnell, diskret, eventl. gibt auch Barvorschüsse

C. Körner
Fabrikdirektor a. D.
Mühlgasse 15, 2. Stock.

Alles, in alter Rose bef.

Colonialwaren-
geschäft

umständeshalber zu verl.
z.B. Bohn. gegen 3 Z.
Wödn. zu kaufen. Off.
d. N. 1210 a. d. Geld.
d. Bl. Käferstrasse 11.

Offene Stellen

Neben-
verdienst.

Herren u. Damen ver-
dielen mindestens 1500 M.
Reiche Haushalt. Tägl.
2-3 Std. Streng reell.
Muster u. Aukt. gegen
4 M. Paul Buisse.
Obje i. W. Kreis Al-
tena. A. S. 14007

Der Generalvertrieb
an Großstädten, Haushalt-
welt, etc. f. uns. patente-
nati. gesch. Universum.
Fürstlicher ist bezirks-
weise auf vera. Geist. An-
geb. an Universum-Ber-
lin Abt. W. Oberbaum-
str. 1. Postf. 91. 14008

Deutsche Gräfinherin

die ein wenig französisch
versteht, f. zwei Kinder
(5 u. 7 Jahre alt), jed.
Woche von 1½ bis
3 Uhr sofort gesucht.
Barvorstellen p. 1½ bis
2½ Uhr bei Frau Sa-
monon-Gedächtn. Bie-
rich. Rheinstraße 8. 14008

Tiermarkt

Frächt. Mutterschwein

zu verl. Breitenheim.
Hollgasse 125. 14008

Ein Läuferschwein zu
verl. Autinnen. Kaiser-
strasse 10. 14008

Kauf-Gesuche

Wasserstein

90 cm bis 1 m Länge zu
kaufen gesucht. Heinrich
Beder. Witwe. Franken-
heim b. Wiesb. 14009

Ju verkaufen

Lizenzen zu verkaufen

von hochent. Artikel.
Jährl. ca. 10.000 M.
gew. fischer. Unterl. n.
Göhl. mindl. b. Angen.
Gehmann. Wiesbaden 22.

Drehstrom-
Motor

7½ PS. 115 Volt. 950

Z. Dabrit. Koblenzer. zu
verkaufen. R. Döllstein.

Friedrichstr. 53. Tel. 178

n. 6480. 14009

Schlafzimmer

2 Divan, Clubbettmutter,
1 Sofa, 3 Sessel. Bettwäsche,
eins. u. ega. Bett. Kleider-
schrank. Margarinebörse.
Zimmerküche und Tisch.
Diel. Schreibmöbel und Tisch.
Werl. Bellstein. Sedan-
klub. 14008

Guter Federhandkissen

8 Br. frag. sow. komple-
et. Klappstellung f. Stahl
zu verl. Georg
Hölzel. Goethestraße 32.
2. St. 1. 14008

Verschiedenes

Rohrstühle

werd. mit einem Rohr
billed. geschlossen.
Christian Schuhmacher.
Dörriger Str. 118. 8.
Karte genutzt. 14008

Bettnässen

Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht
ang. Ausk. umsonst.
Dr. med. Lauterbach,
München Z. 123.
Telefon 5863.

Gebrauchsm-
waren

ausser

KÖCHLING

Wien. 14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008

14008</p

Sport und Spiel.

Hoden-Wettspiel. Heute Mittwoch, 5. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Sportplatz des Biebricher Fußball-Vereins unter der Abschüssefeldweg-Gemarkungsgrenze rechts ab) ein Hoden-Wettspiel zwischen den ersten Herrenmannschaften des Münchner-Bläßbacher Hoden-Clubs und des Wiesbadener Hoden-Clubs statt. Die Gäste sollen eine der besten rheinischen Mannschaften dar, so daß ein spannender Kampf zu erwarten ist.

Handel und Industrie.**Berliner Börse.**

Berlin, 4. Januar 1921.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Kriegsanleihe.	77.50	77.50	Deutsche Erdöl.	2590 - 2800-
1. Reichsanleihe.	65.20	66.30	Deutsch Luxemburg.	399.50 - 377.50
Do. do.	59.75	59.40	Deutsche Waffen.	566. - 578. -
Do. do.	65.75	65. -	Gesellschaften.	393. - 392.75
1. Pr. Konso.	62.50	62.75	Harpener.	533.50 - 567. -
2. Pr. Konso.	53.90	54. -	Höchster Farbwerke.	459.25 -
Do. do.	51. -	51.10	Kali Aschersleben.	-
Schaltung.	580. -	587. -	Koch. Cellulose.	390. - 388. -
Hansa.	318. -	337.50	Lahmeyer.	254.75 - 254.75
Hamburg-Amerika.	104.37	101.25	Lamarkasse.	392. - 386. -
Nord. Lloyd.	192.25	197.25	Lindes Eisenmaschinen.	- 390. -
Berl. Handels-	244.50	249.25	Oberschles. Eisen.	119.75 - 390. -
Darmstadt. Bank	180.	182.50	Phönix.	665.25 - 661.25
Deutsche Bank.	327. -	321. -	Rheinische Metall.	395. - 390. -
Disconto Companie.	248. -	261. -	Rhein. Stahlwerke.	537. - 540. -
Dresdner Bank.	219.50	220.62	Hickok Montan.	570. - 500. -
Adlerwerke.	340. -	358.75	Schäckert.	287. - 291. -
Allgeme. Elektriz.	332. -	347.20	Wer. Cöln. Rotw.	399. - 319. -
Badische Anilin.	570. -	578.75	Wetteter. Alkal.	895. - 242. -
Bergmann Elektro.	260. -	Zeitung Waldhof.	-	
Bockhauer Guss.	548. -	564.75	Neugummes.	560. - 619. -
Bederus.	749.50	-	Otavi Minen.	718. - 758. -
Chem. Grisebach.	425. -	430. -	Otavi Guensch.	620. - 538. -
Chem. Albert.	1220. -	-	Türkenlose.	509. -
Unimotor Motoren.	294.75	296. -	Ungar. Kronenrente.	23.50 - 26. -

Berlin, 4. Januar.

Devisenmarkt. Telegraphische Ausschüttungen für

3. Jan. 1921 4. Jan. 1921

	Geld	Brief	Geld	Brief
Niederland.	2322.55	2327.35	2360.10	2364.90
Brüssel-Antwerpen.	458.50	459.50	459.50	460.50
Norwegen.	1134.85	1137.15	1188.80	1191.20
Dänemark.	1136.35	1138.65	1186.30	1188.70
Schweden.	1478.50	1481.50	1518.45	1521.55
Neuseeland.	212.75	213.25	210.75	211.25
Italien.	254.70	255.30	254.70	255.30
London.	262.20	262.80	267.95	268.55
New-York.	74.42	74.58	75.19	75.45
Paris.	436.55	437.45	436.55	437.45
Schweiz.	1131.85	1136.15	1148.25	1151.15
Spanien.	974. -	976. -	966.50	988.50
Oesterreich-Ungarn.	17.03	17.07	16.48	16.52
Prag. (In Deutsch-Osterr. abgestempelt)	81.77	81.97	81.70	81.90
Dubau.	11.85	11.80	12.28	12.33

Börsen und Banken.

Weitere Abschwächung der Mark. Bis heute führte sich fortwährende Abschwächung der Mark führte in Berlin zu einer Hinausstellung der ausländischen Zahlungsmittel in ungefähr dem gleichen Ausmaß wie gestern; jedoch war Brüssel nur um 1 Centimes gebelebt (459). Paris aber war unverändert (437). In Zürich war die Mark heute um weitere 20 Centimes ermäßigt (8.75). Paris wies am Schluß ebenfalls eine Ermäßigung von 25 Punkten auf (224). Stockholm war unverändert (700). Amsterdam liegt noch nicht vor.

Märkte.

Berliner Produktenmarkt. Am Sonnabend, 4. Jan., hiess der Produktenmarkt sehr viel Angebot bei niedrigeren Preisen in Pelzdecken und Viktoriaberlen. Nach Markt und Feiertag beobachtet vereinzelt Nachfrage. Die Preispreise zeigen im Zusammenhang mit der Steigerung der Devisenpreise weiter an. In den übrigen Artikeln sind Änderungen von Belang nicht festzustellen.

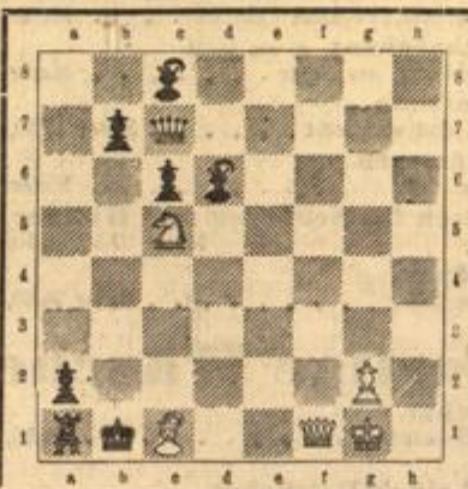
Schiffsmeldungen.

Dampfer "Brabantia" in Amsterdam.
"Limburgia" 20. Dezember von Lissabon. Ausreise.
"Beltria" 24. Dezember von Montevideo. Heimreise.
"Zeelandia" 15. Dezember von Havanna. Heimreise.
"Hollandia" 18. Dezember von Rio. Ausreise.
"Prins" in Amsterdam.
"Nimisland" 21. Dezember von Las Palmas. Heimreise.
"Salland" in Buenos Aires.
"Gooisterland" 20. Dezember vass. Vissard. Ausreise.
"Rensland" in New-York.
"Minnland" 20. Dezember vass. Quessant. Ausreise.
"Drechterland" 25. Dezember in Bordeaux. Heimreise.
"Hoolland" 23. Dezember in Pernambuco. Ausreise.
"Noordland" 19. Dezember von New-York. Heimreise.
"Delfland" 19. Dezember von Lissabon. Ausreise.
"Kenneemerland" in Amsterdam.
"Notarium" in Buenos Aires.
"Silverland" 15. Dezember von Bahia. Heimreise.
Generalagentur: Born u. Schottenschi. Wiesbaden.

Schach.

Schachaufgabe Nr. 20 (Selbstmatt).

Von W. A. Shinkman.



Weiß zieht an und wird mit dem 3. Zug matt gesetzt.

Lösung: Nr. 18. Der schwarze König muß c3 ziehen. Es folgt dann: 47. Tc7+, Kxd4. 48. Tg7, Ke3. 49. Tc7+, Kd3. 50. Tg7, d4. 51. g6Tc2+. 52. Kb1, Tc6. 53. Tg8 (falls Tb7, so Txg8) Ke3. 54. g7, Tc7 und gewinnt.

Richtig 25 Minuten fanden ein: Dr. S. O. V. in S. J. D.

Unregelmäßige Eröffnungen.

Nachstehende kurze Partie wurde am 20. März 1804 auf Schloss Malmaison zwischen Napoleon I. und Madame de Rémusat gespielt. Napoleon war ein eitriger, aber leidenschaftlicher Schachspieler. Seiner Eleganz entsprach, hielt er sich wenig an theoretische Grundsätze und wußte die Anzüge daher selten rechtzeitig. Da gegen entwickelte er in der Mitte der Partie sehr häufig einen Gegner selbst große materielle Vorteile gegenwärtig wieder abzuringen. Von seinen Partien sind nur drei der Nachwelt erhalten geblieben, wovon die nachstehende einzigen Anzüge auf Glaubwürdigkeit machen kann.

Weiß: Napoleon I. Schwarz: Madame de Rémusat.

1. Sb1-c3, e7-e5. 2. Sg1-f3 (Es ist bezeichnend für den großen Strategen, daß er auch auf dem Schachbrett die Springer wie die Reiterei — gewissermaßen zur Aufführung des Terrors vorausgesucht.) d7-d6. 3. e2-e4, f7-f5. 4. h2-h3, f5xe4. 5. Sc3xe4. 6. Sb8-e6. 6. Sf3-g5. (Eine verfrühte Attache, welche bei richtiger Entgegnung zum Nachteil der Weißen hätte ausfallen müssen.) d8-d5?. 7. Dd1-h5+, g7-g6. 8. Dh5-f3, Sg5-e4. 9. Se4-f6. 10. Sf6xg5+. 11. Sg5-e4. (Schon das zweite Opfer, um zum Ziele zu gelangen.) 12. Lf1-c4. Kd5xg4. 13. Df3-b3+. Kg4-d4. 14. Db3-d3 matt.

(Aus vergangenen Zeiten, Bilder aus der Entwicklungsgeschichte des praktischen Schachspiels. Von Ludwig Bachmann. Verlag von S. Kagan, Berlin 1881.)

Der Schachverein Wiesbaden veranstaltet heute Abend 8 Uhr im Café Waldauer seinen ersten Demonstrationssabend. Professor Peterken wird einen in die Anfangsgründe des Schachspiels einführenden und das praktische Spiel erläuternden Vortrag halten. Mitglieder und Schachfreunde sind an dieser Veranstaltung eingeladen.

Unterricht.

Wiesbadener Konservatorium für Musik. Rheinstr. 64. Direktor Michaelis. Morgen Donnerstag beginnen die neuen Kurse in allen Fächern.

Spaniens Konservatorium für Musik. Direktor Professor Fahr. Wilhelmstraße 10. Der Wiedereinigungs des Unterrichts und Beginn des neuen Trimesters ist auf morgen Donnerstag, 6. Jan. festgelegt.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

Dr. Naurob. Die leiblichen Kinder eines Ehepaars erben immer zu gleichen Teilen, ganz gleich, ob sie in erster oder zweiter Ehe geboren sind. Daßarbeiten haben Kinder aus zweiter Ehe an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Ehegatten der ersten Ehe keinen Anspruch. In ihrem Falle also erben die drei Kinder aus erster Ehe ganz allein die Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Vaters. Die Kinder aus zweiter Ehe haben darum keinen Anspruch. Die 8 Kinder aus beiden Ehen sind als Erben ihrer Mutter gleichberechtigt. Der Anteil des aus zweiter Ehe kommenden Sohnes, der gefallen ist, fällt seinem vier vollgebildeten Geschwistern aus zweiter Ehe, nicht aber den aus erster Ehe kommenden Halbgeschwistern zu, soweit es sich um väterliches Erbe handelt. Hatte der gefallene Sohn eines Vermögens, so fällt dies in erster Linie seinen noch lebenden Eltern zu gleichen Teilen zu. Söhne dann die Mutter, so kann allerdings ein Anteil davon auf ihre Kinder aus erster Ehe übergehen.

Berantwortlich für Politik und Geisteswiss. L. v. Heinrich Correns; für den kulturellen redaktionellen Teil: Hans Hönel. Für den Juristen- und geschäftlichen Mittellungen: Joh. Voßler. Görlitz in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Grosser Räumungs-Verkauf

infolge Umbau unserer Räume

Wir stellen eine Riesen-Auswahl moderner Kleidungsstücke zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Weisse Waschblusen	jetzt 25
große Mengen, Stück	jetzt 25
Winter-Blusen	jetzt 45
bis Mk. 85.-	jetzt 45
Seidene Blusen	75
bis Mk. 150.-	jetzt 75
Kleider-Röcke	49
aus guten Stoffen, bis Mk. 125.-	jetzt 49

Taillen-Kleider	jetzt 150
m. Plissee-Röck. aus gut. dunklen Stoff. bis Mk. 250.-	jetzt 150
Taillen-Kleider	98
aus gut. Waschstoff. bis Mk. 195.-	jetzt 98
Tüll- u. Seid. Kleider	275
in Ball- u. dkl. Farb. bis Mk. 500.-	jetzt 275
Winter-Mäntel	a.warmen Flauschstoffen bis 200.-
Flauschstoffen bis 200.-	jetzt 125

Winter-Ulster	aus bestem Wollflausch bis Mk. 575.-
jetzt 275	jetzt 275
Astrachan-Mäntel	bis Mk. 750.-
jetzt 475	jetzt 475
Plüscher-Mäntel	auf Seidenfutter, bis Mk.

Nur kurze Zeit: Fortsetzung meines

Inventur = Ausverkauf.

Mein Angebot soll Jedem, auch dem Minderbemittelten, Gelegenheit geben, seine Einkäufe in zeitgemässer Ware machen zu können, deshalb kommen nur bewährte Qualitäten aus meinen grossen Lagerbeständen zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf, und erfolgt die Abgabe in jeder gewünschten Menge.

Hemdentuch

80 cm breit, kräftige Ware	Meter 10 ⁷⁵
Hemdentuch , 80 cm breit, mittelfüdige, solide Qualität	Meter 13 ⁷⁵
Renforce 80 cm breit, meine allbekannte Marke Meter	15 ⁷⁵

Pa. Elsässer Madapolam , 82,84 cm br. das Beste für gute Leibwäsche	Meter 16 ⁷⁵
---	------------------------

Bettuchhalbleinen 150-160 cm breit	Meter 42 ⁵⁰
--	------------------------

Haustuch für Bettlächer 150-160 cm br., starke Qualität	Meter 34 ⁵⁰
---	------------------------

Bettuch Reinleinen 150 cm breit, schwere Hausmacher Ware Meter	45 ⁰⁰
--	------------------

Weiss Damast 80 cm breit	Meter 24 ⁵⁰
--	------------------------

Bett-Damast , weiss, 180 cm breit, schöne Blumen- u. Streifenmuster Meter	45,00, 42,00, 37 ⁵⁰
--	--------------------------------

Ein grosser Posten 180 cm breiter bester Elsässer Bett-Damast	Meter nur 49 ⁵⁰
---	----------------------------

Weiss Molton 70 cm breit	Meter 12 ⁵⁰
--	------------------------

Weiss Flockkörper 80 cm breit	Meter 18,75, 16 ⁷⁵
---	-------------------------------

Weiss geraut Körper-Barchent 80 cm breit, gute Qualität	Meter nur 14 ⁷⁵
---	----------------------------

Handtuchstoffe , weiss, grau, weiss mit roter Borde, in grosser Auswahl, haltbare Qualitäten, Meter 15,50, 13,75, 12,75, 10,75,	6 ⁷⁵
--	-----------------

Hemden-Nessel 80 cm breit	Meter 9 ⁸⁰
---	-----------------------

Amerik. Flanelle , 90 und 70 cm breit, für Blusen und Hemden Meter nur 14,80,	11 ⁵⁰
--	------------------

Blusenflanelle entzückende Streifen, 80 cm breit, Meter 15,75,	13 ⁵⁰
--	------------------

Karrierte Hemdenblieber , 80 cm breit, schweres deutsches Fabrikat	Meter 19 ⁷⁵
---	------------------------

Körperbarchent , 90 cm breit ungebleidet, das Beste	Meter 16 ⁸⁰
--	------------------------

Bettkattune solid und waschbar	Meter 15 ⁵⁰
--	------------------------

Bettlamosen 80 cm breit	Meter 19 ⁷⁵
---	------------------------

Siamosen für Schürzen und Kleider Meter 27,50, 25,50,	19 ⁷⁵
--	------------------

Bettkörper , rot 82 cm breit	Meter 34,50, 27 ⁵⁰
--	-------------------------------

Fertige Wäsche.	
------------------------	--

Bettlächer Pa Haustuch	83,50, 69 ⁰⁰
--	-------------------------

Rein-Leinen-Bettlächer	99 ⁰⁰
---	------------------

Kissenbezüge aus guten Stoffen, ausgeborgt, mit Stickerei und Klöppelinsätzen	31 ⁵⁰
--	------------------

Tischlächer Rein- und Halbleinen	68 ⁵⁰
--	------------------

Zimmerhandtücher Pa Weiss Gerstenkorn	14 ⁷⁵
---	------------------

Küchenhandtücher grau	7 ⁵⁰
---	-----------------

Frottierhandtücher Kräuselgewebe	11 ⁵⁰
--	------------------

Gross-Gelegenheitsposten Wasch-Stoffe Musline, Zephyr, Crêpe, Velles etc.	12 ⁷⁵
--	------------------

III	II	I
-----	----	---

Foulardseide 75 cm breit	Meter 49,50, 39 ⁵⁰
---	-------------------------------

Restposten meiner bekannten Crêpe de Chine	Meter 55 ⁰⁰
--	------------------------

Schwarz und weiss □ Kleiderstoffe 100 cm breit	Meter 24 ⁵⁰
---	------------------------

Schwarz und weiss □ Kleiderstoffe 125 cm breit	Meter 32 ⁰⁰
---	------------------------

1 Posten Kleiderstoffe doppeltbreit, blau-grün □	Meter 19 ⁵⁰
---	------------------------

2 Posten einfarbige Kleiderstoffe Cheviots etc., bis 108 cm breit	Meter 29 ⁵⁰
--	------------------------